

Augen-Blicke

Kennen Sie die kurzen Momente, in denen sich Ihre Blicke mit denen eines fremden Menschen kreuzen, der dasselbe beobachtet wie Sie? Die Blicke bleiben kurz aneinander hängen und eine Geschichte spielt sich ab. Ohne Worte erkennen beide, dass man das Gleiche denkt und ein kleines Lächeln huscht über das Gesicht. Oder wenn sich die Blicke einfach treffen, nicht auf der Oberfläche hängen bleiben, sondern irgendwie in die Tiefe tauchen und man einander einfach versteht. Kein Wort wird gewechselt: Augen-Geschichten ohne Worte, ohne Fortsetzung. Ein schönes Gefühl, zu spüren, dass zwei Seelen für einige Sekunden gleich geschwungen haben. Als hätte einen für einen Moment lang ein feiner Flügelschlag des Glücks gestreift.

Kennen Sie die Momente, in denen man überwältigt dasteht und schaut? Einfach nur schaut und staunt. Wolken, die über den Himmel treiben, ein Herbstwald, ein Sonnenuntergang, herumtollende Hunde, Blumen, Bäume, Wasser, spielende Kinder. Und man fühlt das kleine Glück des Alltags.

Kennen Sie die kurzen Momente, in denen ein Duft in die Nase steigt und einen in eine längst vergangene, fast vergessene Zeit katapultiert? Der Duft von im Keller gelagerten frischen Äpfeln aus der Kinderzeit, als Keller noch Erdböden hatten. Oder wie es roch, wenn zuhause Fruchtbrot gebacken wurde. Ein bestimmter Parfumdüft zaubert eine Erinnerung an einen lieben Menschen in den Kopf und Gefühle ins Herz. Der Duft von Zuckerwatte weckt Bilder eines Rummelplatzes mit Karussells, Schiessbuden und bunten Luftballons. Weihrauchduft lässt ganze barocke Kirchen mit viel Gold, alten Gemälden und gedämpften Geräuschen im Hirn auftauchen.

Kennen Sie die Momente, wo man etwas genussvoll auf der Zunge zergehen lässt. Heisse Marroni, mehlig, süss und warm. Ein Sorbet, erfrischend sauer. Oder eine Sosse, bei



der man herausfinden möchte, was sie so einzigartig schmecken lässt. Während man ein Mailänderli langsam kaut, weckt der feine Buttergeschmack Erinnerungen an Kinderweihnachten. Essen bewusst genießen ist schön. Kein Wunder, konnte sich der französische Dichter Marcel Proust seitenlang über den Genuss eines Madeleines auslassen.

Zubin ist nun seit einem Jahr bei mir. Er ist alt, sehr alt. Ein fröhlicher, alter, schwarzer Labrador, der noch immer Flausen im Kopf hat. Er ist pensioniert. Ein pensionierter Blindenführhund. Letzte Woche haben wir den Mann, den er zehn Jahre lang geführt hat, in St. Croix besucht. Er ist über siebzig Jahre alt. Mit achtzehn hat er sein Augenlicht, Geruch- und Geschmacksinn verloren.

Regula Zellweger